

Infektiöse Mononukleose

DRACO®

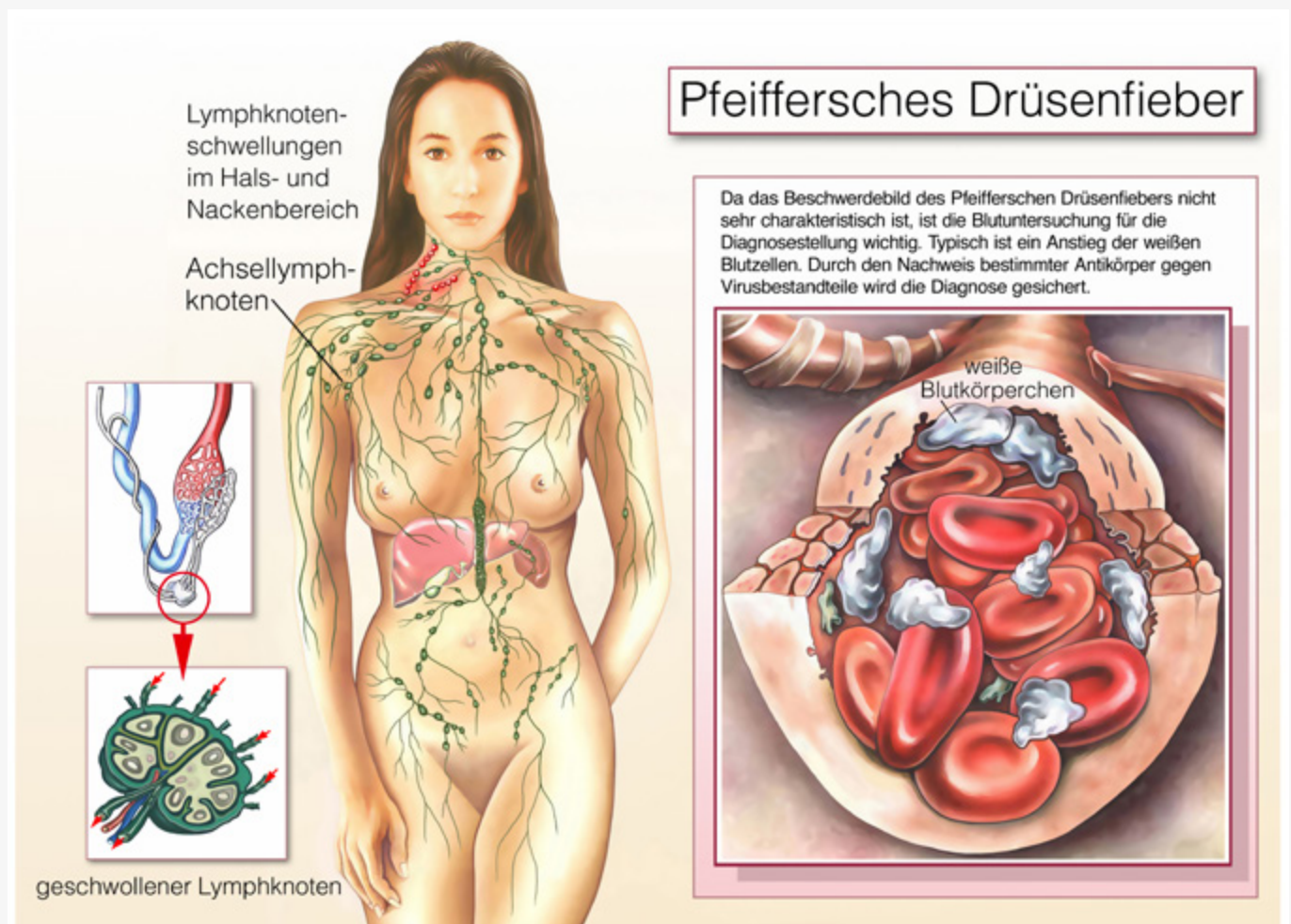
Die infektiöse Mononukleose (Pfeiffersches Drüsenfieber) ist eine **ansteckende Virusinfektion**.

Es tritt am häufigsten bei Schülern und Studenten im Alter **zwischen 15 und 30 Jahren** auf. Umgangssprachlich wird es auch „**Studentenfieber**“ oder „**Kusskrankheit**“ genannt.

Die **meisten Menschen infizieren sich bis zu ihrem 30. Geburtstag** mit dem Erreger und verfügen danach über Antikörper.

Da das Pfeiffersche Drüsenfieber eine Virusinfektion ist, ist eine **Behandlung mit Antibiotika wirkungslos**.

Abbildung: Veranschaulichung des Beschwerdebilds



Die Erkrankung im Einzelnen:

Erreger	Infektiöse Mononukleose (Pfeiffersches Drüsenfieber)
Erreger	Epstein-Barr-Virus (EBV) . Der Erreger zählt zu den Herpes-Viren
Infektionsweg	<ul style="list-style-type: none"> • Tröpfcheninfektion (vor allem über den Speichel, z. B. beim Küssen) • Schmierinfektion (z.B. beim gemeinsamen Nutzen von Besteck und Trinkgläsern)
Inkubationszeit	<ul style="list-style-type: none"> • etwa 10 Tage bei Kindern • etwa 10-14 Tage bei Jugendlichen • etwa 4-8 Wochen bei Erwachsenen
Häufigste Symptome	<p>Die Symptome können je nach Alter unterschiedlich ausfallen:</p> <p>Kleinkinder (bis 5 Jahre): Meist keinerlei Symptome</p> <p>Kinder unter 10 Jahren: In der Regel milder Verlauf, oft ohne Krankheitszeichen</p> <p>Jugendliche/Erwachsene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rachenentzündung (Pharyngitis) • Mandelentzündung (Tonsillitis) • Fieber • Kopfschmerzen • Unwohlsein und Abgeschlagenheit (starke Müdigkeit) • Lymphknotenschwellung am Hals beidseitig • Vergrößerte Milz • Leberentzündung (Hepatitis) • Häufig schmutzig grauer Belag auf den Mandeln <p>Manchmal kommt es auch nur zu einer Mandel- und Rachenentzündung (Tonsillitis) ohne weitere Beschwerden.</p>

Diagnose	<ul style="list-style-type: none">• Die genannten Symptome geben einen Hinweis auf die Erkrankung.• Eine eindeutige Diagnose ist nur durch einen Erregernachweis im Labor mit einem Bluttest möglich.
Verlauf	<ul style="list-style-type: none">• Zunächst befällt das Virus die Schleimhaut des Nasen-Rachen-Raums. Dort vermehrt es sich stark. Später greift es in den Tonsillen auf die weißen Blutkörperchen über. So gelangt es in die Lymphknoten und in Organe wie Milz und Leber, die dadurch anschwellen.• Zu Beginn häufig grippeähnliche Beschwerden (allgemeines Unwohlsein, Müdigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen, etc.)• Nach einigen Tagen steigt die Körpertemperatur auf 38 bis 39 Grad• Die Lymphknoten schwellen an – besonders stark an Hals und Nacken, auch unter den Achseln und im Brust- und Bauchbereich (im Bauchbereich nur per Ultraschall feststellbar)• In der Regel heilt die Infektion in 2 bis 4 Wochen folgenlos aus• Die Erkrankung kann auch ganz ohne Symptome verlaufen• Bei einigen Menschen können auch noch nach Monaten Müdigkeit und Erschöpfung auftreten (chronic fatigue syndrome - CFS)• Nach der Infektion bleiben Epstein-Barr-Viren lebenslang im Körper, sie verursachen jedoch meist keine Symptome mehr• Dauerhafte Immunität nach Infektion
Mögliche Komplikationen	<ul style="list-style-type: none">• Schwellungen des Rachenbereichs, die das Atmen erschweren• Hirnhautentzündung (Meningitis)• Gehirn- und Hirnhautentzündung (Meningoenzephalitis)• Herzmuskelentzündung (Myokarditis)• Nierenentzündung (Nephritis)• Leberentzündung (Hepatitis)• Bakterielle Infektionen• Sehr selten, aber lebensbedrohlich: Milzriss

Therapie

Eine spezifische Therapie gibt es nicht. Daher erfolgt die Therapie symptomatisch.

- Empfohlen werden Ruhe, **Schonung**, **ausreichend Trinken**
- **Schmerzmittel oder fiebersenkende Medikamente** lindern in der Regel die Beschwerden.
- Bei starken Schwellungen im Rachenbereich kann die Gabe von **Kortison** nötig werden. Dieses wirkt abschwellend.

Wichtig:

Heranwachsende sollten nach der Infektion mehrere Wochen auf Sport verzichten. Grund ist die oftmals vergrößerte und dadurch besonders **verletzungsanfällige Milz**.

Prophylaxe/ Prävention

- Engen Kontakt – und vor allem Speichelkontakt – mit erkrankten Personen meiden.
- Eine **Impfung gegen das Pfeiffersche Drüsenfieber gibt es nicht**.

Vorsicht bei Immungeschwächten

Für Menschen mit Immunschwäche kann das Pfeiffersche Drüsenfieber gefährlich werden. Sie sollten den Kontakt mit Erkrankten unbedingt meiden.

Epstein-Barr-Virus und Krebs

In seltenen Fällen kann das Epstein-Barr-Virus **Krebs auslösen**. Bekannt ist der Zusammenhang der Infektion mit dem Virus mit:

- der Entstehung bösartiger Tumoren des lymphatischen Systems (**Lymphome**)
- mit **Krebserkrankungen des Magens und des Nasen-Rachenraums**
- Epstein-Barr-Virus und Multiple Sklerose
- Es gibt Hinweise, dass das Epstein-Barr-Virus auch bei der **Entstehung einer Multiplen Sklerose (MS)** eine Rolle spielen kann.

Das ist ein Lernzettel der Draco MFA Azubiwelt.

Weitere Informationen und Links:

www.draco.de/mfa-azubiwelt/

www.draco.de/impfen/

www.draco.de/mfa-azubiwelt/infektionsquellen-und-infektionswege/